

## 2.7 BUCHFÜHRUNG (§§ 140 ff AO)

**Buchführungspflicht** Die Buchführungspflicht eines Unternehmers ergibt sich entweder aus dem Handels- oder dem Steuerrecht. Alle Handelsgesellschaften (z. B. OHG oder GmbH) sind bereits nach dem Handelsrecht buchführungspflichtig. Nach dem Steuerrecht ergibt sich eine Buchführungspflicht, wenn das Unternehmen mehr als 600.000 € Umsatz oder mehr als 60.000 € Gewinn im Kalenderjahr erwirtschaftet.

Buchführungspflicht bedeutet, dass alle Geschäftsvorfälle in einer bestimmten Form aufgezeichnet werden müssen (sog. „**doppelte Buchführung**“) und am Ende eines Geschäftsjahres ein Jahresabschluss erstellt werden muss. Der Jahresabschluss besteht aus einer Bilanz, einer Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und ggf. einem Lagebericht. Zur Buchführung zählt auch die jährliche Erstellung eines Inventars (Einzelaufzeichnung aller Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens) durch die **Inventur**. Darüber hinaus müssen alle Belege für Einnahmen und Ausgaben des Unternehmens **aufbewahrt** werden. Auch die Archivierung aller empfangenen Handelsbriefe und sonstigen Geschäftsunterlagen (z. B. Sachverständigengutachten bei Verkehrsunfällen u. a.) und die Aufbewahrung von Abschriften der versandten Handelsbriefe gehören zur Buchführungspflicht.

**Buchführung von Nicht-Kaufleuten** Wer als Unternehmer nicht buchführungspflichtig ist, weil er keine Handelsgesellschaft betreibt oder nicht die Umsatz- oder Gewinn Grenzen des Steuerrechts überschreitet, muss dennoch gewisse Grundaufzeichnungen für das Unternehmen vornehmen. Nach dem UStG muss der Unternehmer in jedem Fall die erzielten Einnahmen vollständig erfassen und aufzeichnen. Die Umsätze müssen einzeln erfasst werden und dürfen nicht als „Tageseinnahme“ oder gar „Wocheneinnahme“ in das Kassenbuch eingetragen werden.

Wenn der Unternehmer mehrere Fahrzeuge betreibt, müssen die Umsätze für jedes Fahrzeug einzeln erfasst werden.

**Kassenbuch** Die Eintragungen der Umsätze erfolgen regelmäßig in einem Kassenbuch. Die Eintragungen müssen **zeitnah** erfolgen. Eine tägliche Eintragung ist deshalb nach den steuerrechtlichen Vorschriften notwendig.

Die Tagesumsätze können im Kassenbuch zusammengefasst werden, wenn der Unternehmer die einzelnen Umsätze (d. h. jeden einzelnen Fahrpreis) in einer Umsatzliste erfasst hat und als „Grundaufzeichnung“ mit Buchhaltungsunterlagen aufbewahrt.

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) müssen die Einnahmen einzeln (das bedeutet: jede einzelne Fahrt!) für jedes Taxi aufgezeichnet werden. Diese Einzelaufzeichnungspflicht entfällt, wenn ein **Schichtzettel** (vgl. Muster des HUSS-VERLAGS, Seite 162) geführt wird. Die Aufzeichnungen müssen zehn Jahre aufbewahrt werden. Erfüllt die Buchführung diese Voraussetzungen nicht, kann das Finanzamt bei einer Betriebsprüfung Umsätze einzuschätzen.

Im Kassenbuch werden auch die **baren „Ausgaben“** erfasst, die der Unternehmer für das Unternehmen tätigt (z. B. Kraftstoff, Reparaturen oder Ersatzteile). **Unbare Einnahmen** oder Ausgaben werden nicht im Kassenbuch verzeichnet. Dafür sind die Kontounterlagen (Kontoauszüge) und die entsprechenden Belege zu sammeln und geordnet aufzubewahren.

## Kassenbuch

Datum	Text	BelegNr.	Einnahmen	Ausgaben	Steuerpfl. 19 %	Umsatz 7 %	Vorsteuer
1.1.	Übertrag	0	1.000,00 €				
10.1.	Privatentnahme	1		200,00 €			
11.1.	Fahrteinnahme	2	238,00 €		38,00 €		
16.1.	Dieselrechnung	3		58,00 €			9,26 €
17.1.	Fahrteinnahme	4	321,00 €			21,00 €	
20.1.	Reifenkauf	5		174,00 €			27,78 €
24.1.	Spende SV	6		200,00 €			
26.1.	Dieselrechnung	7		116,00 €			18,52 €
30.1.	Fahrteinnahme	8	290,00 €		46,30 €		
			<b>1.849,00 €</b>	<b>748,00 €</b>	<b>84,30 €</b>	<b>21,00 €</b>	<b>55,56 €</b>

<b>Kassenbestand</b>	Einnahme (brutto)	1.849,00 €
	./. Ausgaben (brutto)	748,00 €
		<b>1.101,00 €</b>

<b>Zahllast</b>	MwSt.-Einnahmen	105,30 €
	./. Vorsteuer Ausgaben	55,56 €
		<b>49,74 €</b>

**Fiskaltaxameter** Nach einer EU-Richtlinie zu Fahrpreisanzeigern (Taxameter) in Taxis dürfen nach dem 31.10.2016 nur noch Taxameter in den Verkehr gebracht werden, die sicherstellen, dass alle Aufzeichnungen dieser Geräte lückenlos und manipulationssicher gespeichert werden.

Aber schon vor dieser Frist müssen nach Auffassung der Finanzverwaltung alle digital erstellten Daten der aktuell eingesetzten Taxameter unveränderbar und maschinell auswertbar aufgezeichnet und aufbewahrt werden. Wenn der interne Speicher des Taxameters nicht ausreicht, müssen die Daten auf einem externen Datenträger gespeichert werden und den Finanzbehörden auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden. Zu den digital erstellten Unterlagen des Taxameters gehören alle Datensätze, die vom Taxameter erfasst werden.